

2009 2019

10 JAHRE ARBEITSKREIS HEIMATGESCHICHTE MÜHLTAL

Zwei Ausstellungen beim Arbeitskreis Heimatgeschichte Mühlthal 10 Jahre Heimatgeschichte in Mühlthal - 100 Jahre Hochwasserkatastrophe

Es ist ein relativ junger Geburtstag, den der Arbeitskreis Heimatgeschichte Mühlthal in diesem Jahr feiern kann - aber dennoch ein Jahrestag, den er mit Stolz begeht. Im Oktober 2019 kann der Arbeitskreis Heimatgeschichte Mühlthal auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

Bereits zwei Jahre vor der Vereinsgründung, im Sommer 2007, bildete sich ein heimatgeschichtlicher Interessenkreis, dessen Ziel es war, die Erforschung und Dokumentation der Mühlthaler Heimatgeschichte voranzutreiben. Aus dieser Zeit stammt auch der Vereinsname. Noch als Interessenkreis ging der Arbeitskreis Heimatgeschichte mit Vorträgen und Exkursionen an die Öffentlichkeit. Ab Mai 2010 folgten Ausstellungen im Bürgerzentrum Nieder-Ramstadt, im Gemeindezentrum Nieder-Beerbach und im Rathausfenster in Traisa. Im Herbst 2011 wurde die Aktion „Denkmalzeichen in Mühlthal“ ins Leben gerufen. Bis heute informieren 34 Denkmaltafeln in allen Mühlthaler Ortsteilen an existente Objekte mit historischem Hintergrund, aber auch über ehemals bedeutende, im Laufe der Zeit aus den Ortsbildern verschwundene Bauwerke und Einrichtungen.

Großen Raum in der Vereinsarbeit nimmt der Bereich Sepulkralkultur ein. So wurden die Gräber bedeutender Mühlthaler Bürger und/oder kunsthistorisch interessante Grabmale auf den Friedhöfen aller Mühlthaler Ortsteile inventarisiert. Einige historisch beachtenswerte Grabsteine oder Grabmale bekannter Mühlthaler Personen wurden bereits entlang der vom Arbeitskreis Heimatgeschichte initiierten „Museumswand“ am Ausgang zur Trauerhalle des Nieder-Ramstädter Friedhofs umgesetzt.

Die Herausgabe heimatkundlicher Publikationen und weitere, der Heimatkunde und -pflege zuzuordnende Aufgabenfelder runden die Tätigkeitsbereiche des Arbeitskreises ab.

Am 8. Juli 2019 waren es 100 Jahre her, als ein verheerendes Hochwasser große Teile des Dorfes und der Gemarkung verwüstete. Das war das andere Gesicht der Modau, wenn sie schweres Unheil durch wiederkehrende Hochwasser anrichtete. Sie war ansonsten ein Segen für die Menschen, wenn sie mit ihrer Wasserkraft Energie für die Mühlen spendete, die über 700 Jahre Arbeit und Brot ins Tal brachten.

Vom Hochwasser am stärksten betroffen waren die Dörfer Ober-Ramstadt, Nieder Ramstadt und Eberstadt: „Es war am 8. Juli, als kurz nach drei Uhr zwei schwere Wetter am Himmel aufstiegen und die Wolken gossen ihre ganzen Wassermassen auf einmal aus, die sich infolge der raschen Abkühlung über Nieder-Ramstadt schnell in Hagel verwandelten, der nun in Stücken bis zu Walnußgröße herniederprasselte“. So schreibt Nieder-Ramstadts Pfarrer Weigel als Zeitzeuge rund vierzehn Jahre nach dem Ereignis im ev. Gemeindeblatt. Weiter: Dieser Hagelschlag dauerte etwa 20 Minuten in gleicher Stärke. Als er zu Ende war, ertönte die Sturmglocke. Die Modau war über ihre Ufer getreten und hatte das Tal in seiner ganzen Breite in einen reißenden Strom verwandelt, der in einem Nu sämtliche Brücken zwischen hier und Ober-Ramstadt zerbrach. Zum Glück war kein Menschenleben zu beklagen. Das Vieh konnte größtenteils noch zeitig durch die hinter den Häusern liegenden Gärten gerettet werden. Soweit Pfarrer Weigel.

2009 2019

10 JAHRE ARBEITSKREIS HEIMATGESCHICHTE MÜHLTAL

Zwei Ausstellungen beim Arbeitskreis Heimatgeschichte Mühlthal

Seite 2

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Arbeitskreises Heimatgeschichte Mühlthal und dem 100. Jahrestag der Hochwasserkatastrophe von 1919 bereitet der Arbeitskreis eine Ausstellung zu beiden Themen vor.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 25. September um 18.00 Uhr im Foyer des Bürgerzentrums Nieder-Ramstadt und endet am 6. Oktober, 18.00 Uhr.

Schwerpunkte der Ausstellung werden eine Zusammenstellung der Tätigkeiten des Arbeitskreises seit seinem Bestehen sein sowie die Präsentation von wenig bekannten Originalbildern des Hochwassers von 1919 und Pressemeldungen zur Katastrophe.